

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,77
Alte Wasserkörper Nr.	17012
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 3 15 28 27 9 0
Wasserkörper kartiert [%]	81

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen)
(DENI_3127-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Die Libellen *Cordulegaster boltonii* (Zeigestreifte Quelljungfer) und *Calopteryx virgo* (Blaufügel-Prachtlibelle), der Käfer *Deronectes latus* und die Steinfliege *Leuctra hippopus* sind stark gefährdete Arten (Gefährdungsstatus 2 der Roten Listen).

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Wasserkörper ist kiesgeprägt mit einer überwiegend sandigen Sohle. Aufgrund der Detailstrukturgütekartierung sollte man sich bei der Maßnahmenumsetzung auf den Oberlauf konzentrieren. Dazu gehören Einbringung von Kiessubstrat, Anlage von Gewässerrandstreifen und standorttypischer Ufergehölze sowie die Anlage und Unterhaltung von Sandfängen. Die eigendynamische Entwicklung des Gewässerlaufs dient der Verbesserung der strukturellen Bedingungen. Wenn möglich, kann am Unterlauf die Entstehung eines naturnahen Auwaldes gefördert werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		
Marschen: Ursache Lichtlimitierung	2		
Marschen: Ursache starke Wasserstandsschwankungen	2		
Marschen: Ursache starke Strukturdefizite	2		

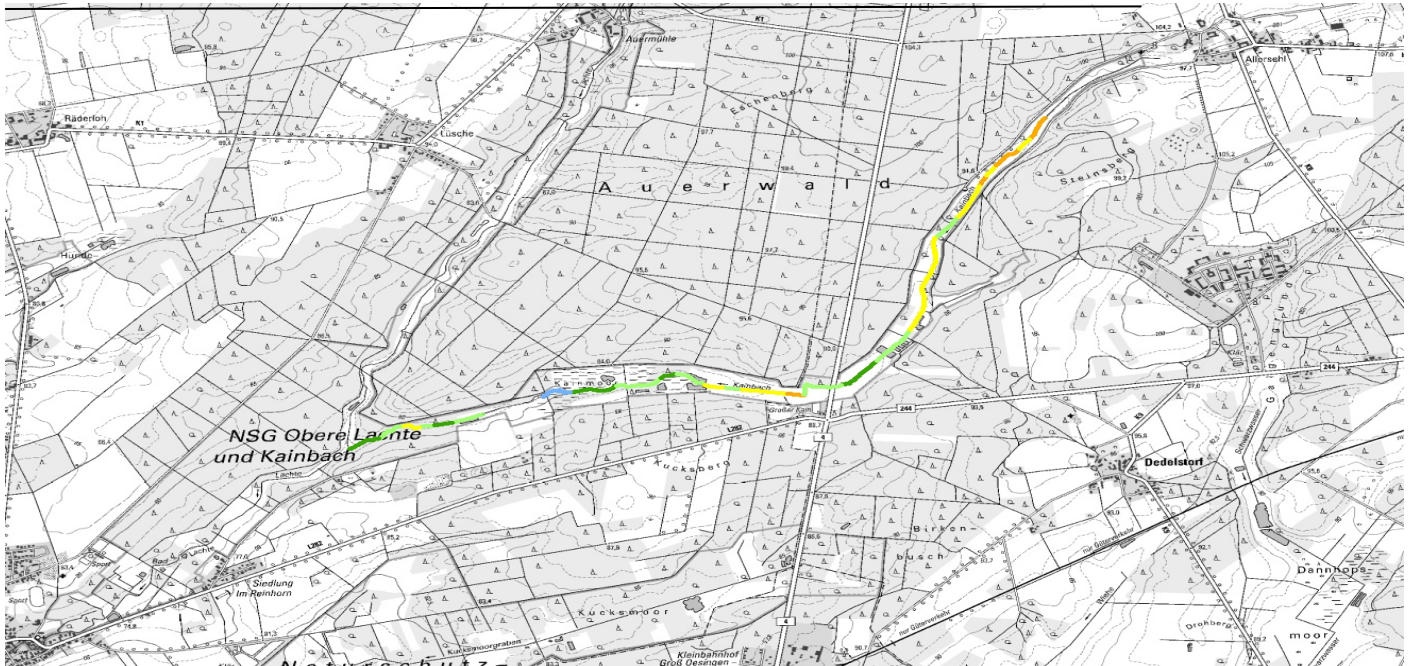
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17012A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Laufverkürzungen durch Begradigungen.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
17012A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	
17012A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	
17012A	Keine Ufergehölze	4	Auf mehreren Kilometern keine oder keine standorttypischen Gehölze vorhanden	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
17012A	Festsubstrat defizitär	5	Die Gewässersohle des kiesgeprägten Wasserkörpers besteht überwiegend aus Sand. Die Kiesausprägung der Sohle sollte aktiv unterstützt werden.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
17012A	Festsubstrat defizitär	5		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
17012A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Im Bereich der Ackerflächen ist mit verstärktem Sandeintrag zu rechnen. Drainagen führen punktuell zu Verockerungen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17012A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.4 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Symptombekämpfung	ja	
17012A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
17012A	Aue beeinträchtigt	4	An Stellen mit Ackerbewirtschaftung und standortuntypischem Wald (Fichten).	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	evtl. M8.6
17012A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
17012A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0	0,2km	1,0km	1,9km	1,8km	0,6km	0km
0%	3%	15%	28%	27%	9%	0%

Im Quellbereich ist der Kainbach verlandet. Im weiteren Oberlauf dominieren hier sehr starke bis stark veränderte Abschnitte, auf denen Grünlandnutzung betrieben wird. Hier ist darauf zu achten, dass ein ausreichend großer Gewässerrandstreifen vorhanden ist. Darauf folgend durchfließt der Bach den Auerwald, wo sich beschattete und nicht beschattete Teilstücke im Verlauf abwechseln. Hier hat er hauptsächlich eine starke bis mäßige DSK. Im Bereich des Kainmoores gibt es einen 200m langen Abschnitt, der nur eine gering veränderte Strukturgüte aufweist und dem Gewässertypen 16: Kiesgeprägte Tieflandbäche, entspricht.

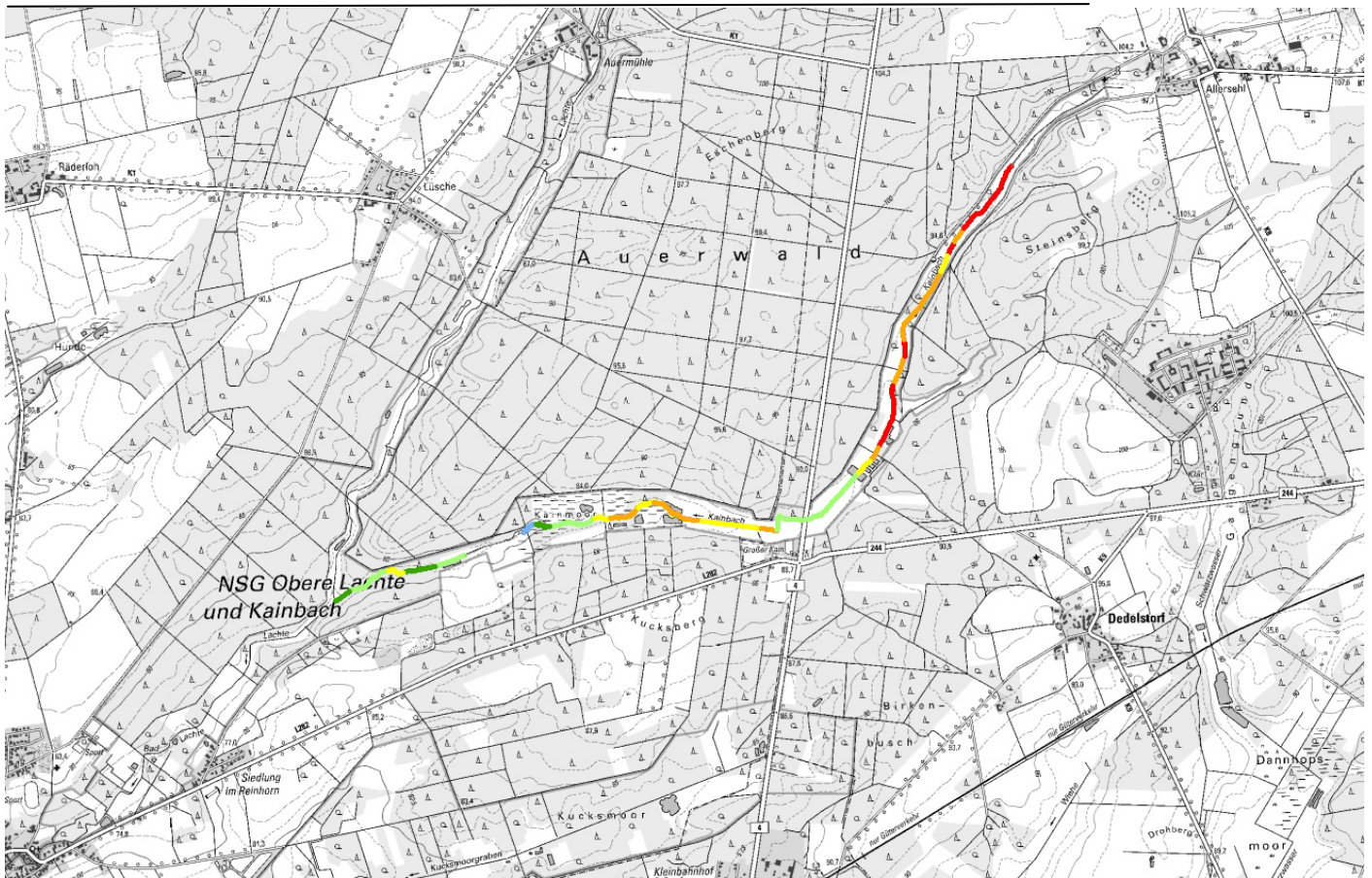
Kainbach im Abschnitt DSK Kl.2



Kainbach unterhalb Steinsberg



Bewertung Gewässerstruktur Sohle

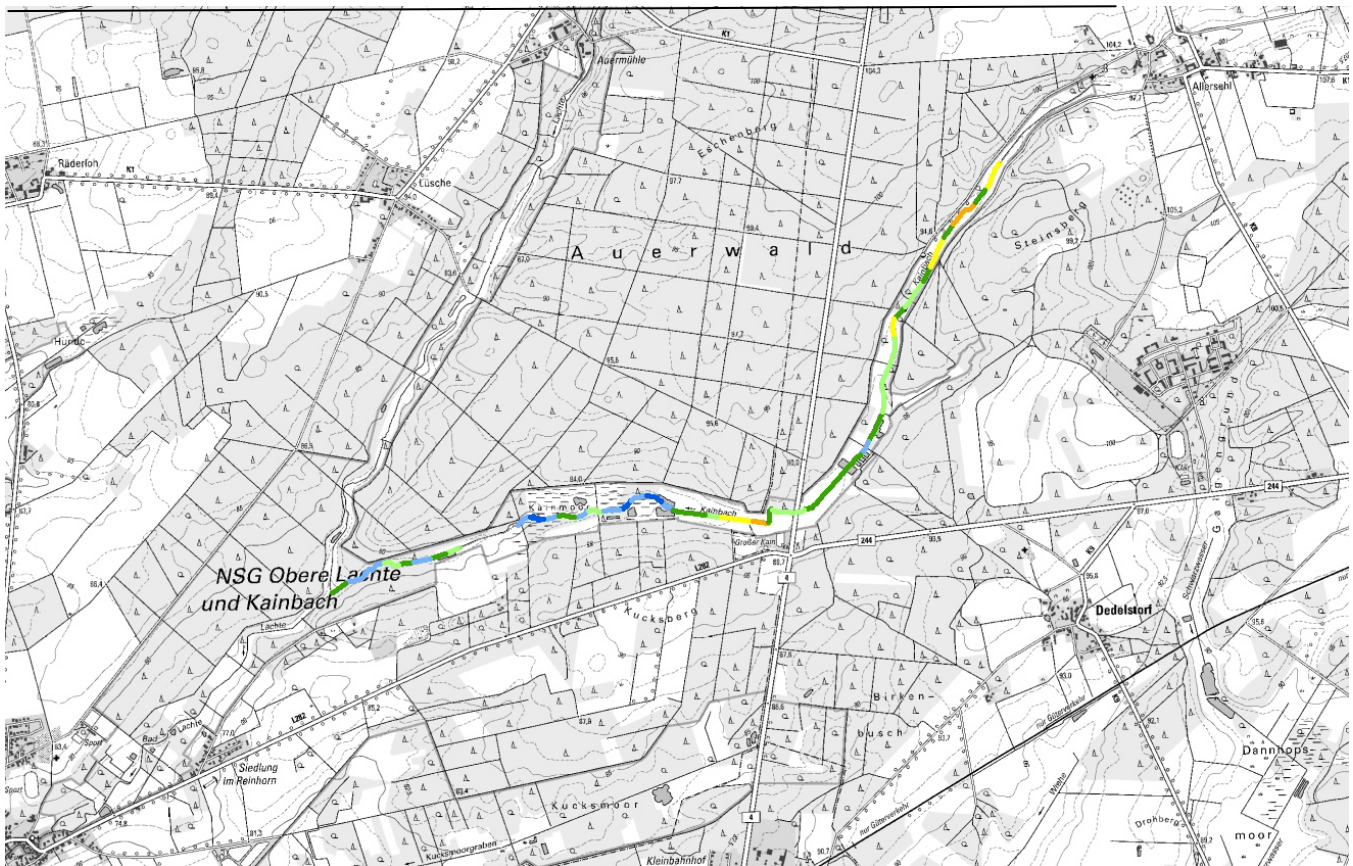


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,1km	0,4km	1,5km	0,9km	1,5km	1,1km
0%	1%	6%	22%	13%	22%	16km

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen, vor allem das Einbringen von Kies in versandeten Abschnitten, sind hier zu empfehlen.

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,3km	1,1km	1,8km	1,3km	0,7km	0,3km	
4%	16%	27%	19%	10%	4%	

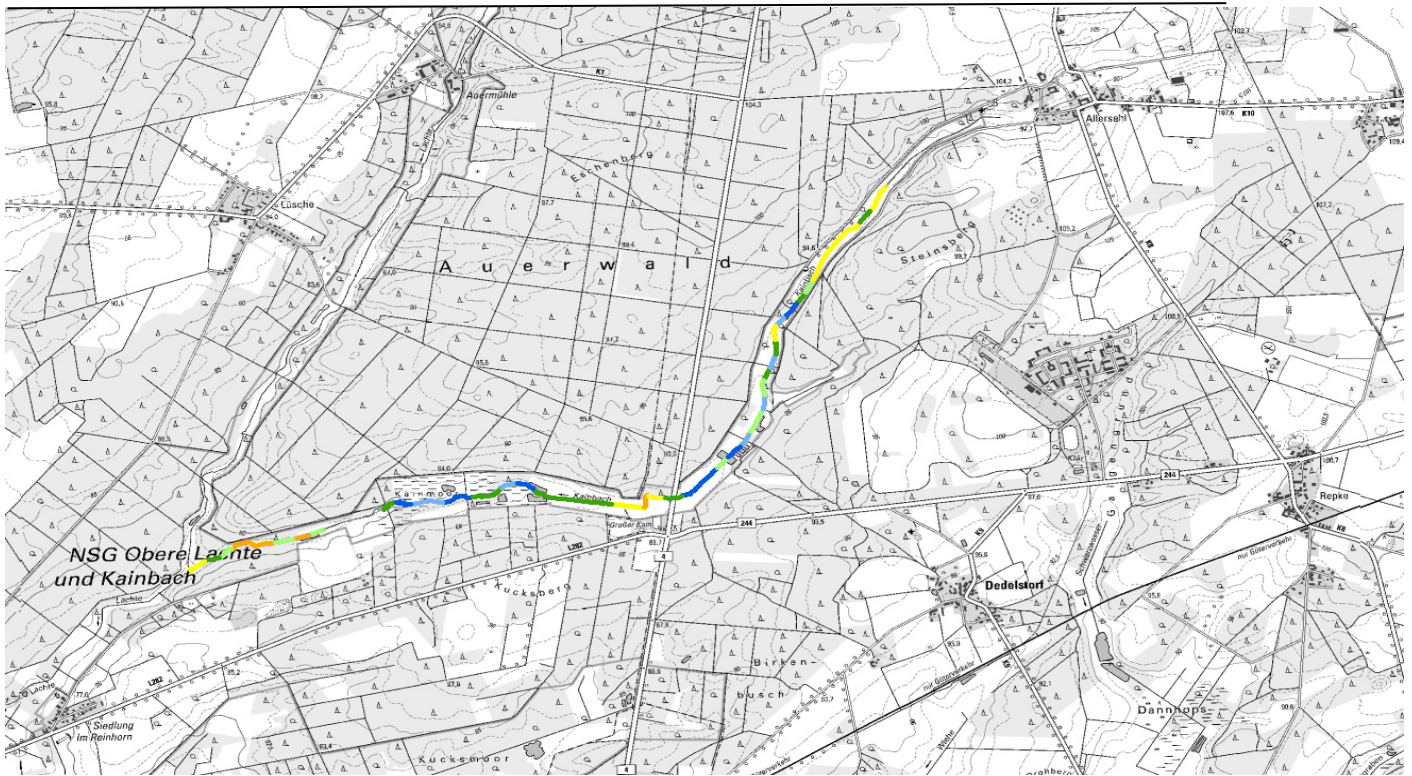
Im Oberlauf hat der Kainbach sehr stark (10%) bis deutlich veränderte Abschnitte (19%).

Kainbach Ufer oberhalb Dedelsdorf



Kainbach auf Höhe des Kainmoores





Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,9km	0,7km	1,4km	0,8km	1,2km	0,5km	
13%	10%	21%	12%	18%	7%	

Als Maßnahme ist hier die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6), wo fehlend notwendig ist, zu empfehlen. Im naturnahen Mittellauf ist die Entwicklung von Auen anzustreben (8), dazu wurde aktuell die Maßnahme: Strukturelle Entwicklung des Jafelbaches eingereicht.

Verlauf des Kainbaches durch den Auerwald mit stark versandeter Sohle

